



**Kennarten des
Artenreichen Grünlands
im Rahmen der
Öko-Regelung 5 und
FAKT II**



Impressum

Herausgeber:

Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum
und Verbraucherschutz Baden-Württemberg,
Kernerplatz 10, 70182 Stuttgart

Verantwortlich für den Inhalt:

Dr. Kerstin Grant, Dr. Melanie Seither;
Landwirtschaftliches Zentrum für Rinderhaltung,
Milchwirtschaft, Wild und Fischerei Baden-
Württemberg (LAZBW), Atzenberger Weg 99,
88326 Aulendorf

Fotonachweis:

Sylvia Engel [1] + Titelbild, KD Busch (Foto S. 2),
Melanie Seither [2], Carsten Wagner [3],
Siegfried Demuth [4], Rainer Oppermann [5],
Kerstin Grant [6], Günther Blaich [7]

Layout:

Sylvia Engel, Dr. Kerstin Grant, Margarete Hecht

Druckerei:

W. Kohlhammer Druckerei GmbH + Co. KG, Stuttgart

2. Auflage

Copyright: 2025 Ministerium für Ernährung, Ländlichen
Raum und Verbraucherschutz



EUROPÄISCHER LANDWIRTSCHAFTSFONDS FÜR DIE
ENTWICKLUNG DES LÄNDLICHEN RAUMS (ELER)



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

**Kennarten des
Artenreichen Grünlands
im Rahmen der
Öko-Regelung 5 und
FAKT II**

Vorwort



Liebe Landwirtinnen und Landwirte,

artenreiches Grünland ist wichtig für den Erhalt von verschiedenen Pflanzen- und Tierarten und erfüllt darüber hinaus eine Vielzahl weiterer ökologischer Funktionen. Die außergewöhnlich große Blütenpracht von artenreichem Grünland gestaltet ein Stück unserer herrlichen Kultur- und Erholungslandschaft in Baden-Württemberg. Gerade die für den Ertrag unserer Nutzpflanzen so wichtigen Insekten finden durch die lange Blühdauer im artenreichen Grünland optimale Lebensbedingungen vor.

Um die überragende Bedeutung von artenreichem Grünland zu sichern, fördert das Land Baden-Württemberg mit dem Förderprogramm für Agrarumwelt, Klimaschutz und Tierwohl (FAKT II) die Erhaltung von artenreichem Grünland.

Artenreiches Grünland ist das Produkt von jahrzehntelanger standortangepasster extensiver Bewirtschaftungsweise durch unsere Landwirtinnen und Landwirte. Nur so konnte sich die besondere Vielfalt von Pflanzenarten in den Wiesen entwickeln. Für die Erhaltung von blumenreichen Wiesen und Weiden ist die Weiterführung einer extensiven Bewirtschaft-

tungsweise notwendig. Im Vergleich zu intensiver Grünlandbewirtschaftung sind damit wirtschaftliche Einbußen durch niedrigere Erträge und geringere Futterqualität verbunden. Diese sollen unter anderem mit den FAKT-II-Maßnahmen „Erhaltung und Pflege der Kulturlandschaft und besonders geschützter Lebensräume im Grünland“ ausgeglichen werden. Eine Förderung ist möglich, wenn mindestens 6 Pflanzenarten im Dauergrünland vorkommen – die sogenannten Kennarten bzw. Kennartengruppen. Bei diesen Arten handelt es sich um Gräser und Kräuter, die typisch für extensiv bewirtschaftetes, artenreiches Grünland sind.

Darüber hinaus werden im Rahmen der Öko-Regelungen bei den EU-Direktzahlungen das Vorhandensein von mindestens 4 Kennarten im artenreichen Grünland honoriert.

Diese Broschüre soll Ihnen eine Hilfestellung geben, damit Sie einfach und sicher die Kennarten des Artenreichen Grünlands im FAKT II erkennen können. Mit der Honorierung unterstützt das Land Sie, liebe Landwirtinnen und Landwirte, denn nur durch Ihre standortangepasste und extensive Bewirtschaftungsweise können auch zukünftig die blumenreichen Wiesen und Weiden erhalten werden.



Peter Hauk MdL
Minister für Ernährung, Ländlichen Raum
und Verbraucherschutz

Inhaltsverzeichnis

Förderung	6
Vorgehensweise	7
Kennarten	9
Begriffserklärung	11
(1) Augentrost-Arten	12
(2) Baldrian-Arten	14
(3) Bärwurz	16
(4) Zittergras	18
(5) Kohl-Kratzdistel	20
(6) Margerite-Arten	22
(7) Blutwurz	24
(8) Echtes Labkraut	26
(9) Flügelginster	28
(10) Gelbblütige Kleearten	30
(11) Wiesenbocksbart-Arten	34
(12) Klappertopf-Arten	36
(13) Kleine Habichtskräuter	38
(14) Milch- und Ferkelkräuter	40
(15) Pippau-Arten	42
(16) Schlüsselblumen	44
(17) Sumpfdotterblume	46
(18) Bach-Nelkenwurz	48
(19) Flockenblumen	50
(20) Futter-Esparsette	52
(21) Karthäuser-Nelke	54

(22) Lichtnelken	56
(23) Rotklee	58
(24) Storchschnabel-Arten	60
(25) Tauben-Skabiose, Acker-Witwenblume	62
(26) Thymian-Arten	64
(27) Wiesen-Knöterich	66
(28) Wiesenknopf-Arten	68
(29) Glockenblumen	70
(30) Kreuzblumen	72
(31) Sumpf-Vergissmeinnicht	74
(32) Teufelskrallen	76
(33) Wiesen-Salbei	78
Literaturverzeichnis	80

Förderung

Die Erhaltung von artenreichem Grünland wird im Rahmen von FAKT II und der Öko-Regelung 5 honoriert. Die Förderung erfolgt in Abhängigkeit vom Vorkommen bestimmter, leicht erkennbarer Pflanzenarten (Kennarten bzw. Kennartengruppen¹).

Förderkriterien

Nachweis des Vorkommens von

- mindestens **4 Kennarten** bzw. Kennartengruppen (Öko-Regelung 5) oder
- mindestens **6 Kennarten** bzw. Kennartengruppen (FAKT II - B3.2)

aus einem Katalog mit insgesamt 33 Kennarten bzw. Kennartengruppen.

Es gelten sowohl für ÖR5 als auch für die FAKT-II Maßnahme weitere Fördervoraussetzungen, die u. a. den Erläuterungen zum Gemeinsamen Antrag entnommen werden können.

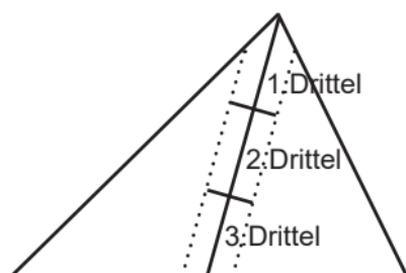
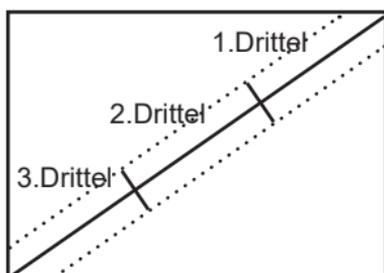
Trotz einheitlicher Bewirtschaftung können z. B. aufgrund unterschiedlicher Bodengründigkeit Arten von trockenen und feuchten Standorten auf einer Fläche gefunden werden. Daher können in jedem der 3 Abschnitte andere Kennarten vorkommen; entscheidend für die Förderung ist das Vorhandensein der Mindestanzahl von 4 bzw. 6 Kennarten in jedem der 3 Abschnitte.

¹Artengruppen nach Buttler et al. (1998) sind mit „**“ gekennzeichnet. Beschreibungen beziehen sich auf die in Deutschland vorkommenden Arten. Eine genaue Bestimmung der einer Kennartengruppe zugehörigen Pflanzenart ist nicht nötig.

Vorgehensweise

Beste Begehungstermin zur Beurteilung eines Grünlandschlages und Aufnahme der für eine Förderung erforderliche Nachweise (Fotos) ist die Zeit vor der Nutzung des ersten Aufwuchses, also je nach Höhenlage und phänologischem Verlauf die Zeit zwischen Mitte Mai und Mitte Juni.

1. Jeder Schlag, auf dem eine Förderung beantragt werden soll, ist entlang einer der beiden Diagonalen (bei Dreiecksform entlang der Seitenhalbierenden) zu durchschreiten. Randstreifen von 3 Meter Breite sind auszuklammern. Die verbleibende Wegstrecke ist gedanklich in 3 gleich lange Abschnitte zu teilen.



2. Jeder dieser drei Abschnitte ist im Bereich der seitwärts ausgestreckten Arme, beiderseits circa 80 cm, auf Kennarten beziehungsweise Kennartengruppen zu kontrollieren.
3. Als Nachweis sind für jeden beantragten Teilschlag die in den einzelnen Dritteln vorhandenen Arten mittels der vom Land zur Verfügung gestellten App profil (bw) mit Fotos zu dokumentieren. Weitere Informationen zur Nachweisführung mittels Fotodokumentation und der App profil

Vorgehensweise

(bw) sind in den Erläuterungen zum Gemeinsamen Antrag und im Infodienst nachzulesen.

Eine Honorierung für die extensive Bewirtschaftung von Dauergrünlandflächen ist möglich, wenn in jedem der 3 Abschnitte für die ÖR5 mindestens **4** und für die FAKT II B3.2 mindestens **6** verschiedene Kennarten bzw. Kennartengruppen gefunden und nachgewiesen werden.

Wird die notwendige Anzahl an Kennarten bzw. Kennartengruppen auf dem Schlag nicht erreicht, ist eine Teilschlagbildung möglich. Die Grenzlinien müssen jedoch entlang markanter, weitgehend unveränderlicher Merkmale (Hecken, Wege, Raine) verlaufen. Die Überprüfung des Teilschlags ist, wie unter 1. und 2. beschrieben, zu wiederholen.

Kennarten

Bei den Kennarten handelt es sich um Magerkeitsanzeigende Kräuter und Gräser, die für folgende extensiv bewirtschaftete Grünlandtypen typisch sind:

- Glatthafer-Talwiesen (1 - 2, selten 3 Nutzungen),
- Salbei-Glatthaferwiesen (1 - 2 Nutzungen),
- Goldhafer-Bergwiesen und -weiden (1-2 Nutzungen ggf. mit Nachweide),
- Bärwurz-Goldhaferwiesen (1 - 2 Nutzungen),
- Kohldistelwiesen (2 - 3 Nutzungen),
- artenreiche Fuchsschwanzwiesen (2 - 3 Nutzungen),
- Dotterblumenwiesen (1 - 2 Nutzungen),
- Silikat-Magerweiden,
- Bergweiden (Standweiden).

Das Ziel dieser Fördermaßnahmen ist es, diese artenreichen, besonderen Lebensräume zu erhalten – es geht also nicht um den Erhalt einzelner, geschützter Arten.

Auf den folgenden Seiten werden wesentliche Merkmale der Kennarten bzw. Kennartengruppen beschrieben. Der Beschreibung gemeinsamer Merkmale einer Kennartengruppe folgen Angaben zu besonderen Merkmalen der Einzelarten. Die Beschreibungen sollen Ihnen helfen zu beurteilen, ob eine Fläche die Förderkriterien erfüllt.

Kennarten

Die meisten der Pflanzen blühen im Vorsommer. Einige Arten jedoch sind mitunter steril (z. B. Kohl-Kratzdistel, Wiesen-Knöterich) bzw. haben kurze Blühzeiten (z. B. Sumpf-Dotterblume). Bei solchen Pflanzen ist auch auf das im Foto gut sichtbare Blatt zu achten.

Begriffserklärung

Ausläufer: ober- oder unterirdische horizontal wachsende Seitensprosse, die sich meist in einiger Entfernung zur Mutterpflanze bewurzeln

Blätter:

- Gegenständig: Stängelblätter stehen einander gegenüber
- Wechselständig: Stängelblätter stehen nicht im 180°-Winkel zueinander
- Quirlig: drei oder mehr Stängelblätter stehen an einem Knoten, d. h. in gleicher Höhe rings um die Sproßachse

Deckblatt: Blatt, in dessen Achsel eine Blüte oder ein weiterer Seitenast entspringt

Fiederblatt/gefiedert: Blatt, das aus mehreren getrennten Blättchen bestehend

Krone: die (meist farbigen) Blütenblätter

Kelch: die (meist grünen) Blätter, welche die Krone umgeben

Traube: ein Blütenstand mit gestielten Einzelblüten an einer verlängerten Hauptachse

(1) Augentrost-Arten



Euphrasia spec.

Standort: magere Wiesen und Weiden, Moorwiesen, Trockenrasen, Bergwiesen

Blütezeit: Juni bis Oktober

Blüte:

- weiß
- feine lila Streifen oder lila Färbung der Oberlippe
- Unterlippe mit gelbem Fleck und gelbem Schlund
- Blüten sitzen in den obersten Blattwinkeln

Blatt:

- eiförmig
- beidseits 3- bis 7-zählig
- gegenständig

Pflanze:

- 5 - 50 cm hoch
- Halbschmarotzer (entzieht den Wurzeln anderer Pflanzen Wasser und Nährstoffe)
- Wiesen-Augentrost: Heilpflanze (Augenheilkunde)
- in frischem Zustand leicht giftig (enthält Aucubin wie Klappertopf), im Heu ungiftig

Familie: Braunwurzgewächse (*Scrophulariaceae*)

Wiesen-Augentrost (*Euphrasia rostkoviana*)

Blätter mit Stachelspitzen; Pflanze besonders im oberen Teil mit Stieldrüsen bedeckt; nur bis 25 cm hoch.

Steifer Augentrost (*Euphrasia stricta* agg.)*

Blätter mit kurzen Grannen; meist ohne Drüsen; Blüte bis September.

(2) Baldrian-Arten

Kleiner Baldrian



Arznei-Baldrian



Valeriana spec.

Standort: nasse bis wechselfeuchte Wiesen, an Bächen und Gräben

Blüte:

- rosa bis weiß
- mit rundlichen Zipfeln
- Blütenstand schirmförmig

Familie: Baldriangewächse (*Valerianaceae*)

Kleiner Baldrian (*Valeriana dioica*)

Blütezeit: April bis Juni

Blatt:

- grundständige Blätter rundlich-nierenförmig, ganzrandig
- Stängelblätter: 1-5 Paare fiederteilig mit 2-4 Fiederpaaren und großem Endabschnitt

Pflanze: 10 - 30 cm, Ausläufer möglich

Arznei-Baldrian (*Valeriana officinalis agg.*)*

Blütezeit: Mai bis August

Blatt:

- gegenständig
- gefiedert mit 3-13 Fiederpaaren
- Teilblätter lanzettlich, gesägt oder ganzrandig

Pflanze:

- 40 -140 cm hoch
- Stängel kahl oder behaart

(3) Bärwurz



Meum athamanticum

Standort: Silikatmagerrasen u. -weiden, Bergwiesen

Blütezeit: Mai bis Juni

Blüte:

- weiß, blassgelb oder rosa
- 5- bis 15-strahlige Dolde

Blatt:

- sehr fein
- 2- bis 4-fach gefiedert

Pflanze:

- 20 - 60 cm hoch
- sehr würzig riechend
- frisch ungern gefressen wegen scharfem Geschmack, im Heu beliebt als „Würze“

Familie: Doldengewächse (*Apiaceae*)

(4) Gewöhnliches Zittergras



Briza media

Standort: magere, wechsellrockene Wiesen und Weiden, Halbtrockenrasen

Blütezeit: Mai bis Juni (August)

Blüte:

- Blütenstand eine lockere, ausladende Rispe mit dünnen, welligen Ästen;
- Ährchen herzförmig, hängend (5-7 mm lang);

Blatt:

- 2-5 mm breit
- Oberseite matt
- Unterseite etwas glänzend
- am Rand rauh
- kurzes Blatthäutchen (ca. 1 mm)

Pflanze: 20 - 50 cm

Familie: Süßgräser (*Poaceae*)

(5) Kohl-Kratzdistel



Cirsium oleraceum

Standort: Feucht- und Nasswiesen, Bachufer, Gräben, Auenwälder, Staudenfluren

Blütezeit: Juli bis September

Blüte:

- gelblichweiß
- mehrere Köpfe in bleichen, eiförmigen Hochblättern

Blatt:

- hellgrün
- weichdornig
- untere Blätter fiederteilig, obere ungeteilt, eiförmig

Pflanze:

- 50 - 150 cm hoch
- im frischen Zustand gerne gefressen, im Heu nicht (harte Stängel)

Familie: Korbblütler (*Asteraceae*)

(6) Margerite-Arten



Leucanthemum vulgare* agg.

Standort: Wiesen, Weiden, Wegränder

Blütezeit: Mai bis Oktober

Blüte:

- innen gelbe Röhrenblüten, außen weiße Zungenblüten
- Hüllblätter mit schwarzem oder braunem Rand

Blatt:

- spatelförmig bis länglich-lanzettlich
- grob gezähnt
- untere gestielt, obere sitzend

Pflanze:

- 20 - 80 cm hoch
- grün überwinternd
- kurze, unterirdische Ausläufer

Familie: Korbblütler (*Asteraceae*)

(7) Blutwurz



Potentilla erecta

Standort: Moore, Wiesen, Weiden, Magerrasen, Heiden, lichte Wälder

Blütezeit: Juni bis September

Blüte:

- 4 gelbe, lang gestielte Blütenblätter

Blatt:

- grob gezähnt
- obere Blätter scheinbar 5-zählig (bestehend aus 3-teiligem Blatt und 2 Nebenblättern), ungestielt
- Grundblätter 3-zählig, gestielt, in Rosetten

Pflanze:

- bis 60 cm hoch
- niederliegend bis aufsteigend
- grün überwinternde Horstpflanze mit verdicktem, innen rötlichem Rhizom
- Heilpflanze

Familie: Rosengewächse (*Rosaceae*)

(8) Echtes Labkraut



Galium verum

Standort: Kalkmagerrasen, Moorwiesen, Wegränder, Kiefernwälder

Blütezeit: Juni bis September

Blüte:

- goldgelb
- vielblütige, dichte, rispenähnliche Blütenstände

Blatt:

- schmal-linealisch
- glänzend
- Blätter sind zu 6 - 12 quirlig um den Stängel angeordnet

Pflanze:

- 20 - 70 cm hoch
- aufsteigend oder aufrecht

Familie: Rötengewächse (*Rubiaceae*)

(9) Flügelginster



Genista sagittalis

Standort: Magerrasen, Wald- und Wegränder, felsige Hänge

Blütezeit: Mai bis Juli

Blüte:

- gelb
- 1 - 1,5 cm lang
- mit 2-teiliger Oberlippe und 3-teiliger Unterlippe
- Kelch behaart
- Blüten in endständigen Trauben

Blatt:

- breit lanzettlich
- dicht behaart
- 0,5 - 2 cm lang

Pflanze:

- 10 - 30 cm hoch
- Halbstrauch
- Stängel kriechend
- Stängel und Zweige breit geflügelt

Familie: Schmetterlingsblütler (*Fabaceae*)

(10) Gelbblütige Kleearten

Gewöhnlicher Hornklee



Lotus spec.

Blüte:

- gelb
- Blüten zu mehreren in kopffartigen Dolden

Blatt:

- besteht aus 5 ovalen Fiederblättchen (unteres Blattpaar dicht am Stängel, die übrigen 3 entfernt)

Pflanze:

- 10 - 40 cm hoch (Sumpf-Hornklee bis 80 cm)

Familie: Schmetterlingsblütler (*Fabaceae*)

Gewöhnlicher Hornklee (*Lotus corniculatus*)

Blüten zu 3 - 8 in einer Dolde, vor dem Aufblühen orangerot; Stängel kantig; Pflanze bogig aufsteigend; Blüte Mai bis Juli; Vorkommen: Wiesen, Weiden, Halbtrockenrasen, an Wegen und Böschungen.

Sumpf-Hornklee (*Lotus uliginosus*)

Blüten zu 8 - 14 in einer Dolde; Stängel rund; Blüte Juni bis Juli; Vorkommen: Sumpfwiesen, Ufer, Gräben.

(10) Gelbblütige Kleearten

Hopfenklee



Gewöhnlicher Wundklee



Gewöhnlicher Hufeisenklee



Medicago lupulina, Anthyllis vulneraria, Hippocrepis comosa

Hopfenklee (*Medicago lupulina*)

Blüten zu 10 - 50 in Köpfchen, Krone nach dem Blühen abfallend; Stängel kantig; Blätter 3-zählig, Teilblätter breit verkehrt-eiförmig, vorne mit Spitzchen; Blüte Mai bis September; Vorkommen: Kalkmagerrasen, Halbtrockenrasen, Wegränder, Äcker.

Gewöhnlicher Wundklee (*Anthyllis vulneraria*)

Dichte, kopfige Blütenstände, weißhaariger Kelch; Blätter unpaarig gefiedert: 1 - 5 Fiederpaare mit größerer Endfieder; Grundblätter oft nur mit Endfieder; Blüte Mai bis August; Vorkommen: Kalkmagerrasen, lichte Kiefernhängen, an Wegen und Böschungen.

Gewöhnlicher Hufeisenklee (*Hippocrepis comosa*)

4 - 12 Blüten in einer Dolde; Frucht: Hülse mit hufeisenförmigen Gliedern (Name!); Blätter unpaarig gefiedert, langgestielt mit 5 - 15 ovalen Fiederblättern; Pflanze niederliegend; Blüte: Mai bis Juni; Vorkommen: Kalkmagerrasen, an Wegen und Böschungen.

(11) Wiesenbocksbart-Arten



Tragopogon pratensis* agg.

Standort: Fettwiesen, Halbtrockenrasen, Wegränder

Blütezeit: Mai bis Juli

Blüte:

- goldgelb, Durchmesser bis 5 cm
- Blüten sind nachmittags geschlossen

Blatt:

- schmal-lanzettlich und ganzrandig (grasähnlich)

Pflanze:

- 30 - 80 cm hoch
- 2- bis 3-jährig
- sommergrün
- Wurzeln und Kraut sind essbar

Familie: Korbblütler (*Asteraceae*)

(12) Klappertopf-Arten



**Zottiger
Klappertopf**



**Schmalblättriger
Klappertopf**



Rhinanthus spec.

Standort: Magerwiesen, Halbtrockenrasen

Blütezeit: Mai bis September

Blüte:

- gelb, Oberlippe mit Zahn
- Blüten stehen in Achseln bleichgrüner Tragblätter

Blatt:

- oval bis ei-lanzettlich
- scharf gesägt, gegenständig

Pflanze:

- 10 - 60 cm hoch
- Stängel einfach oder verzweigt
- im frischen Zustand leicht giftig (Aucubin), im Heu unbedenklich
- Halbschmarotzer

Familie: Braunwurzgewächse (*Scrophulariaceae*)

Zottiger Klappertopf (*Rhinanthus alectorolophus*)

Dicht zottig behaart; Zahn der Oberlippe violett oder weißlich, bis > 2 mm lang; Blüte Mai bis August.

Kleiner Klappertopf (*Rhinanthus minor*)

Kahl oder schwach behaart; Krone nur 13 - 15 mm lang; Zahn der Oberlippe weißlich, < 1 mm lang; nur bis 40 cm hoch; Blüte Mai bis August; Vorkommen: Magerwiesen, Flachmoore.

Schmalblättriger Klappertopf (*Rhinanthus glacialis*)

Kahl oder schwach behaart; Krone oft violett gesprenkelt; Zahn der Oberlippe violett; Blüte Juni bis September; Vorkommen: Wiesen, Weiden, Felschutt (alpin).

(13) Kleine Habichtskräuter



Hieracium spec.

Standort: Magerrasen, Magerweiden, Heiden, Silikatmagerrasen

Blütezeit: Mai bis Oktober

Blüte:

- hellgelb

Blatt:

- oberseits blaugrün
- mit einzelnen langen Haaren
- lanzettlich oder schmal verkehrt-eiförmig

Pflanze:

- 5 - 30 cm hoch
- beblätterte Ausläufer bildend

Familie: Korbblütengewächse (*Asteraceae*)

Kleines Habichtskraut (*Hieracium pilosella*)

Blüte einköpfig, außen meist rot gestreift; Stängel blattlos und unverzweigt; Blattunterseite sternhaarig-filzig.

Öhrchen-Habichtskraut (*Hieracium auricula*)

2 - 7 Blütenköpfe; Pflanze oben kurz verzweigt; meist ein Blättchen unter der Mitte des Stängels (Öhrchen).

(14) Milch- und Ferkelkräuter

Steifhaariges Milchkraut



Herbst-Milchkraut



Gewöhnliches Ferkelkraut



Leontodon spec.*, *Hypochoeris radicata

Standort: Wiesen, Weiden, Kalkschutthalden,
(Silikat-) Magerrasen

Blütezeit: Juni bis Oktober

Blüte:

- gelb
- nur mit Zungenblüten

Blatt:

- schmal-oval bis lanzettlich
- ganzrandig, buchtig gezähnt oder fiederteilig

Pflanze:

- 10 - 60 cm hoch

Familie: Korbblütengewächse (*Asteraceae*)

Steifhaariges Milchkraut (*Leontodon hispidus*)

Blüte einköpfig, vor dem Aufblühen nickend; Stängel unverzweigt, blattlos (evtl. 1 - 3 Blattschuppen), unter Blütenkopf verdickt; Blätter in grundständiger Rosette, steif behaart (Gabelhaare) oder kahl.

Herbst-Milchkraut (*Leontodon autumnalis*)

Mehrköpfiger Blütenstand; Stängel meist verzweigt, mit kleinen Blattschuppen, unter Blütenkopf verdickt; Blätter schmal, meist tief fiederschnittig, kahl oder mit zerstreuten Haaren; Blüte bis September.

Gewöhnliches Ferkelkraut (*Hypochoeris radicata*)

Stängel einfach oder verzweigt, mit schuppen- bis borstenförmigen Blättern; Rosettenblätter dem Boden anliegend, steif behaart oder kahl, buchtig gezähnt bis fiederschnittig; Blüte bis September.

(15) Pippau-Arten



Grüner-Pippau



Sumpf-Pippau



Wiesen-Pippau



Crepis spec.

Standort: Wiesen, Weiden, Magerrasen

Blütezeit: Mai bis September

Blüte:

- gelb
- mehrköpfig

Blatt:

- Löwenzahn-ähnlich (außer Sumpf-Pippau):
 buchtig gezähnt bis fiederteilig
- obere sitzend, teils stängelumfassend

Pflanze:

- 10 - 120 cm hoch
- Stängel verzweigt

Familie: Korbblütler (*Asteraceae*)

Grüner Pippau (*Crepis capillaris*)

Stängelblatt am Grund mit rechtwinklig abstehenden, über den Stängel hinaus ragenden Blättzähnen; nur bis 60 cm hoch.

Sumpf-Pippau (*Crepis paludosa*)

Stängelblätter mit spitzen Zipfeln den Stängel pfeilförmig umfassend; Blüte bis Juli; Vorkommen: Nasse Wiesen, Sümpfe, Quellen.

Wiesen-Pippau (*Crepis biennis*)

Stängelblatt am Grund verschmälert, nicht über den Stängel hinausragend; Blüte bis Juli.

Weichhaariger Pippau (*Crepis mollis*)

Stängelblatt mit herzförmigem Grund, den Stängel etwas umfassend; Blätter weich, fast ganzrandig (entfernt gezähnt); Blüte bis August; Vorkommen: feuchte Standorte, Berglagen.

(16) Schlüsselblumen

Große Schlüsselblume



Primula spec.

Standort: Wiesen

Blütezeit: März bis Mai

Blüte:

- gelb
- trichterförmig, mit ausgerandeten Zipfeln
- vielblütige Dolde

Blatt:

- eiförmig, allmählich in den geflügelten Stiel verschmälert
- runzelig, behaart
- grundständige Rosette

Pflanze:

- 10 - 30 cm hoch

Familie: Primelgewächse (*Primulaceae*)

Große Schlüsselblume (*Primula elatior*)

Krone hellgelb, Kelch nicht aufgeblasen; Vorkommen: feuchte (Berg-) Wiesen, Wälder.

Arznei-Schlüsselblume (*Primula veris*)

Krone kräftig-gelb mit dunkleren Schlundflecken, Kelch aufgeblasen/bauchig; Vorkommen: trockene Wiesen, Kalkmagerrasen, Waldränder.

(17) Sumpfdotterblume



Caltha palustris

Standort: Sumpfwiesen, Ufer, Gräben, Auenwälder

Blütezeit: April bis Mai

Blüte:

- 5 gelbe, innen glänzende Blütenblätter

Blatt:

- bis 15 cm breit
- herz- bis nierenförmig
- glänzend, dunkelgrün, gekerbt

Pflanze:

- 15 - 40 cm hoch
- Stängel innen hohl
- in frischem Zustand giftig (bei Aufnahme großer Mengen; enthält u. a. Saponine und verschiedene Alkaloide), getrocknet unbedenklich

Familie: Hahnenfußgewächse (*Ranunculaceae*)

(18) Bachnelkenwurz



Geum rivale

Standort: Feuchtwiesen, Moorwiesen, Gräben, Ufer, Auenwälder

Blütezeit: Mai bis Juni

Blüte:

- nickend, erst zur Fruchtzeit aufgerichtet
- Kronblätter hellgelb, nach außen hin rötlich
- Kelch rotbraun

Blatt:

- grundständige Blätter lang gestielt, unterbrochen gefiedert, mit grossem, meist dreiteiligem Endteil

Pflanze:

- 20 - 60 cm hoch

Familie: Rosengewächse (*Rosaceae*)

(19) Flockenblumen

Wiesen-Flockenblume



Berg-Flockenblume



Perücken-Flockenblume



Centaurea spec.

Standort: (Berg-) Wiesen, Weiden, Magerrasen

Blüte:

- rosa bis purpurn (Berg-Flockenblume: blau)
- randständige Blüten vergrößert
- Hüllblätter mit gefransten Anhängseln

Blatt:

- länglich, eiförmig bis lanzettlich

Pflanze:

- 20 - 120 cm hoch

Familie: Korbblütler (*Asteraceae*)

Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*)

Blütenköpfe einzeln, endständig; Blüte Juni bis Oktober.

Berg-Flockenblume (*Centaurea montana*)

Blütenköpfe einzeln; äußere Blüten blau, innere rotviolett; Hüllblätter grün mit schwarzem Rand und Fransen; Blüte Mai bis Juli.

Perücken-Flockenblume (*Centaurea pseudo-phrygia*)

Meist mehrköpfig; Hüllblätter mit langen, braunen, fransigen Anhängseln; Blüte Juli bis September.

Schwarze Flockenblume (*Centaurea nigra*)

Äußere Randblüten kaum vergrößert; Hüllblätter von schwarzen, fransigen Anhängseln verdeckt; Blüte Juni bis September.

(20) Futter-Esparsette



Onobrychis viciifolia

Standort: Kalkmagerrasen, Trockenwiesen, Wege, Böschungen

Blütezeit: Mai bis August

Blüte:

- rosarot mit dunkleren Streifen
- lange, aufrechte, ährige Traube

Blatt:

- unpaarig gefiedert (7 bis 14 Fiederpaare)
- Teilblätter oval, kurz gestielt

Pflanze:

- 30 - 70 cm hoch
- bogig aufsteigend
- wichtige Futterpflanze auf trockenen, kalkreichen Standorten (Tiefwurzler, Kalkzeiger)
- eingebürgert, stammt ursprünglich aus Südosteuropa

Familie: Schmetterlingsblütler (*Fabaceae*)

(21) Karthäuser-Nelke



Dianthus carthusianorum* agg.

Standort: Magerrasen, Halbtrockenrasen, lichte Wälder

Blütezeit: Juni bis September

Blüte:

- purpurn
- Kronblätter vorn gezähnt
- Blüten büschelig gehäuft am Ende eines Stängels
- Blüten umgeben von braunen, zugespitzten Kelchschuppen

Blatt:

- schmal-lanzettlich
- 2-4 mm breit
- spitz
- rauer Rand
- 5-nervig

Pflanze: 30 - 45 cm

Familie: Nelkengewächse (*Caryophyllaceae*)

(22) Lichtnelken

Tag-Lichtnelke



Kuckucks-Lichtnelke



Silene dioica* / *Lychnis flos-cuculi

Standort: Feuchte Wiesen

Blütezeit: April bis September

Blüte:

- rosarot, 5 Kronblätter
- Blütenstand rispig

Blatt:

- Stängelblätter gegenständig
- Rosettenblätter gestielt

Pflanze:

- 30 - 90 cm hoch

Familie: Nelkengewächse (*Caryophyllaceae*)

Tag-Lichtnelke (*Silene dioica*)

Kronblätter tief 2-teilig; Pflanze dicht und lang behaart; Stängelblätter spitz-eiförmig, sitzend.

Kuckucks-Lichtnelke (*Lychnis flos-cuculi*)

Kronblätter tief 4-teilig mit schmalen Zipfeln; Pflanze kahl (Blatt manchmal am Grund bewimpert); Rosettenblätter spatelförmig; Stängelblätter schmal-lanzettlich; Blüte bis Juli; Vorkommen: Moorwiesen.

(23) Rotklee



Trifolium pratense

Standort: Wiesen und Weiden, Wegränder

Blütezeit: Juni bis September

Blüte:

- rote Blüten in kugeligem Blütenstand

Blatt:

- 3-zählige, behaarte, meist gefleckte Blätter

Pflanze:

- 10 - 40 cm hoch
- grün überwinternd
- gute Futterpflanze

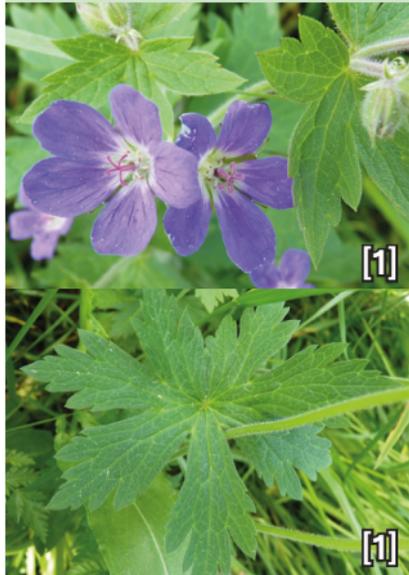
Familie: Schmetterlingsblütler (*Fabaceae*)

(24) Storchschnabel-Arten

Wiesen-Storchschnabel



Wald-Storchschnabel



Sumpf-Storchschnabel



Blut-Storchschnabel



Geranium spec.

Standort: Wiesen und Weiden

Blütezeit: Mai bis September

Blüte:

· rotviolett bis bläulich

Blatt:

· Blätter 5- bis 7-teilig, behaart

Pflanze:

· 30 - 80 cm hoch, gabelig verzweigt

Familie: Storchschnabelgewächse (*Geraniaceae*)

Wiesen-Storchschnabel (*Geranium pratense*)

Blüte blauviolett; Blätter tief eingeschnitten; Blütenstiele nach dem Blühen abwärts gerichtet (zur Fruchtzeit aufwärts).

Wald-Storchschnabel (*Geranium sylvaticum*)

Blätter nur bis über die Mitte geteilt; Blütenstiele nach dem Blühen aufwärts gerichtet; Vorkommen: Bergwiesen, Wälder und Hochstaudenfluren.

Sumpf-Storchschnabel (*Geranium palustre*)

Blüte violettrot; Blütenstand 2-blütig; Blätter weit über die Mitte geteilt; Vorkommen: Sumpf- und Moorwiesen, an Gräben.

Blut-Storchschnabel (*Geranium sanguineum*)

Blüte purpurrot; Blätter fast bis zum Grund 7-teilig, Abschnitte mit 2 - 4 lineal-lanzettlichen Zipfeln; Blüte bis Juli; Vorkommen: trockene Gebüsche, auf felsigem Untergrund.

(25) Tauben-Skabiose,
Acker-Witwenblume

Tauben-Skabiose



Acker-Witwenblume



Scabiosa columbaria*,** ***Knautia arvensis

Standort: Wiesen, Magerrasen

Blütezeit: Juli bis November

Blüte:

- lila

Blatt:

- untere Blätter meist ungeteilt, lanzettlich
- obere Blätter fiederteilig und gegenständig

Pflanze:

- 80 - 100 cm hoch
- Stängel behaart, einfach oder verzweigt

Familie: Kardengewächse (*Dipsacaceae*)

Tauben-Skabiöse (*Scabiosa columbaria*)

Blütenkopf halbkugelig; 5-zipfelige Blütenblätter.

Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*)

Blütenkopf flach; 4-zipfelige Blütenblätter; Blüte bis September.

(26) Thymian-Arten



[1]

Thymus spec.

Standort: Magerrasen und -weiden, Wegränder, Böschungen, Kiesgruben, Ameisenhaufen

Blütezeit: Juni bis September

Blüte:

- rosa bis purpur
- Blütenstände: kugelig bis zylindrisch, am Ende der Zweige

Blatt:

- lanzettlich bis rundlich

Pflanze:

- 5 - 30 cm hoch
- grün überwinternd
- unten verholzt
- aromatischer Duft
- Heilpflanze

Familie: Lippenblütler (*Lamiaceae*)

Arznei-Thymian (*Thymus pulegioides*)

Stängel 4-kantig, nur an den Kanten kurz behaart.

Sand-Thymian (*Thymus serpyllum*)

Stängel fast rund, meist behaart; nur bis 15 cm hoch; Vorkommen: Sandtrockenrasen.

(27) Wiesen-Knöterich



Polygonum bistorta

Standort: Feuchtwiesen, Moorwiesen, Hochstaudenfluren, Auenwälder

Blütezeit: Mai bis Juli

Blüte:

- rosa
- endständiger dichter Blütenstand

Blatt:

- eiförmig länglich
- etwas wellig
- bis 20 cm lang

Pflanze:

- 30 - 80 cm hoch
- schlangenartig gewundenes Rhizom
- frisch gerne gefressen, im Heu leicht zerbröselnd

Familie: Knöterichgewächse (*Polygonaceae*)

(28) Wiesenknopf-Arten

Kleiner Wiesenknopf



Sanguisorba spec.

Blüte:

- endständiger, kugeliger oder eilänglicher Blütenstand

Blatt:

- Blätter unpaarig gefiedert (bis zu 15 Fiederpaare)
- grob gezähnt
- unten graugrün

Familie: Rosengewächse (*Rosaceae*)

Kleiner Wiesenknopf (*Sanguisorba minor*)

Blüten grün oder rötlich; Teilblätter sitzend oder kurz gestielt; 20 - 50 cm hoch; Blüte Mai bis August; Vorkommen: Trockenwiesen, Magerrasen, Wege, Böschungen.

Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*)

Teilblätter gestielt; 30 - 100 cm hoch; Blüten dunkel bis braunrot; Blüte Juni bis September; Vorkommen: Feuchtwiesen, Moore, Bergwiesen.

(29) Glockenblumen

Knäuel-Glockenblume



Rapunzel-Glockenblume



Wiesen-Glockenblume



Rundblättrige G.



Campanula spec.

Standort: Wiesen, Magerrasen, Wald- und Wegränder

Blütezeit: Mai bis September

Blüte:

- trichter- bis glockenförmig
- hellblau bis blauviolett

Pflanze:

- 40 - 80 cm hoch
- frisch u. trocken gern gefressen

Familie: Glockenblumengewächse (*Campanulaceae*)

Knäuel-Glockenblume (*Campanula glomerata*)

Blüten in endständigem Kopf, meist büschelig in den oberen Blattwinkeln; Blatt eiförmig bis lanzettlich, stumpf gezähnt; untere Blätter gestielt, obere sitzend.

Rapunzel-Glockenblume (*Campanula rapunculus*)

Blüten in Traube oder Rispe; Stängelblätter lanzettlich; Blüte bis August.

Wiesen-Glockenblume (*Campanula patula*)

Blüten sonnenwendig, in lockerer aufrechter Rispe; Krone trichterförmig; Stängelblätter lanzettlich; grundständige Blätter spatelig, verkehrt-eiförmig; Blüte bis Juli.

Rundblättrige Glockenblume (*Campanula rotundifolia*)

Blüten einzeln oder in Rispen; Krone glockenförmig; Stängelblätter lineal; sterile Blattrosette (runde bis herzförmige Blätter: Name!) entspringt nahe des Stängels.

(30) Kreuzblumen



Polygala spec.

Standort: Wiesen und Weiden

Blütezeit: April bis Juli

Blüte:

- blau bis violett
- vielblütiger, endständiger Blütenstand

Blatt:

- schmal

Pflanze:

- 5 - 30 cm hoch

Familie: Kreuzblumengewächse (*Polygalaceae*)

Sumpf-Kreuzblume (*Polygala amarella*)

Blütenstand mit 10 - 40 Blüten; untere Blätter rosettig gehäuft; nur bis 15 cm hoch; Vorkommen: feuchte Rasen oder Weiden, Flachmoore.

Gewöhnliche Kreuzblume (*Polygala vulgaris*)

Blütenstand mit 10 - 20 Blüten; Flügel der Blüten mit stark verzweigten Seitennerven; Vorkommen: Silikatmagerrasen, Heiden, Wegränder.

Schopfige Kreuzblume (*Polygala comosa*)

Blütenstand mit 5 - 20 Blüten; Deckblätter im Knospenstadium länger als die Blütenstiele: Blütenstand wirkt schopfig; Blüte bis Juni; Vorkommen: Kalkmagerrasen.

(31) Sumpf-Vergissmeinnicht



[3]



[3]

Myosotis palustris

Standort: feuchte Wiesen, Gräben, Moore

Blütezeit: Mai bis Juli

Blüte:

- hellblau, selten rötlich
- Blütenkelch zu 1/3 eingeschnitten, anliegend behaart (keine Hakenhaare)
- Fruchstiel doppelt so lang wie der Kelch

Blatt:

- oval bis lanzettlich, am Grund allmählich verschmälert
- behaart

Pflanze:

- 15 - 50 cm hoch
- Stängel stumpf kantig, oft hohl, am Grund verzweigt, oben anliegend, unten abstehend behaart
- unterirdische lange Ausläufer

Familie: Raublattgewächse (*Boraginaceae*)

(32) Teufelskrallen

Ährige Teufelskralle



Kugel-Teufelskralle



Schwarze Teufelskralle



Phyteuma spec.

Standort: Wiesen, Weiden, Magerrasen

Blütezeit: Mai bis Juli

Blüte:

- gebogene Kronröhren („Krallen“) in endständigem Blütenstand

Blatt:

- Grundblätter gestielt, etwas breiter als die Stängelblätter
- oberste Stängelblätter sitzend

Pflanze:

- 10 - 70 cm hoch

Familie: Glockenblumengewächse (*Campanulaceae*)

Ährige Teufelskralle (*Phyteuma spicatum*)

Weißer Blüten in zylindrischer Ähre; grundständige Blätter herzförmig, Stängelblätter schmal-lanzettlich; Vorkommen: auch Wälder.

Kugel-Teufelskralle (*Phyteuma orbiculare*)

Blaue Blüten in kugeligem Kopf; grundständige Blätter eiförmig bis lanzettlich.

Schwarze Teufelskralle (*Phyteuma nigrum*)

Blüten schwarzviolett; grundständige Blätter doppelt so lang wie breit und schwach gezähnt; Stängelblätter schmaler und nicht gerundet oder herzförmig; Vorkommen: Bergwiesen, kalkarme Böden.

(33) Wiesen-Salbei



[1]



[1]



[2]

Salvia pratensis

Standort: Kalkmagerrasen, Halbtrockenrasen, sonnige Wegränder und Böschungen

Blütezeit: Mai bis August

Blüte:

- dunkelblau bis violett
- hohe, helmartig gewölbte Oberlippe und dreiteilige Unterlippe
- Blüten stehen in den Achseln kleiner Hochblätter und sind quirlig um den Stängel angeordnet

Blatt:

- runzelig
- herzförmig-oval, unregelmäßig gekerbt
- hauptsächlich grundständige Blätter
- grundständige Blätter sind lang gestielt

Pflanze:

- 30 - 60 cm hoch
- meist verzweigt
- leicht aromatisch riechend
- Heilpflanze

Familie: Lippenblütler (*Lamiaceae*)

Literaturverzeichnis

BUTTLER, K. P.; HARMS, K. H. (1998):

Florenliste von Baden-Württemberg. Liste der Farn- und Samenpflanzen (Pteridophyta et Spermatophyta). Unter Mitarbeit von Ralf Hand, Walter Plieninger, Astrid Oppelt, Thomas Breunig, Werner Dietrich und Heinrich E. Weber. Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz (LUBW, Hsg.), Naturschutz-Praxis-Artenschutz: 1.

Angaben der Pflanzenbeschreibungen wurden folgenden Bestimmungsbüchern entnommen:

BÄSSLER, M.; JÄGER, E. J.; ROTHMALER, W.; SCHUBERT, R. (1995):

Exkursionsflora von Deutschland. Gefäßpflanzen: Atlasband. 9., durchges. und verb. Aufl., Fischer Verlag, Jena.

BRIEMLE, G. (1997):

Farbatlas Kräuter und Gräser in Feld und Wald. Ulmer Verlag, Stuttgart (Hohenheim).

EGGENBERG, S.; MÖHL, A. (2009):

Flora vegetativa. Ein Bestimmungsbuch für Pflanzen der Schweiz im blütenlosen Zustand. 2., vollst. überarb. Aufl., Haupt Verlag, Bern, Stuttgart, Wien.

LAUBER, K.; WAGNER, G. (1998):

Flora Helvetica. Artbeschreibungen und Bestimmungsschlüssel. 2., überarb. und verb. Aufl., Haupt Verlag, Bern [u.a.].

SCHAUER, T.; CASPARI, C. (1984):

Der große BLV-Pflanzenführer. 4., durchges. Aufl., BLV-Verlagsgesellschaft, München.



Druckprodukt mit finanziellem

Klimabeitrag

ClimatePartner.com/12585-2502-1002

